

# Intelligenz- und Wochenblatt

für

## Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Nr. 70.

Mittwoch, den 3. September.

1856.

### Bekanntmachung,

die Aufstellung von Markpfählen an den Niveauübergängen der Eisenbahnen betr.

Das Finanzministerium hat, im Einvernehmen mit dem unterzeichneten Ministerium, aus Sicherheits- und bahnpolizeilichen Gründen, beschlossen, an den Niveauübergängen der Eisenbahnen Markpfähle aufstellen zu lassen. Da diese Markpfähle mitunter auf Communications- und Privatwege zu stehen kommen werden, so wird solches zur Verständigung der beteiligten Gemeinden und Grundstücksbesitzer hierdurch bekannt gemacht.

Dresden, am 26. August 1856.

Ministerium des Innern.  
Für den Minister: (gez.) Körner.

Weiß.

Alle Diejenigen, welche an dem Festmahle Theil nehmen wollen, das zur Feier des Con-  
stitutionstages

am 4. September l. J.,

Nachmittags 1 Uhr, im Gasthof zum Roß stattfinden soll, wollen gefälligst, dasern ihnen die Subscriptionsliste noch nicht zugegangen sein sollte, sich in dieselbe, welche bei Herrn Posthalter Hubold ausliegt, noch einzeichnen.

### Bekanntmachung.

Künftigen

6. September l. J.,

Vormittags 11 Uhr, sollen diejenigen Hospitalfelder und Wiesen, deren Pachtzeit zu Michaelis die-  
ses Jahres ihr Ende erreicht und von welchen ein Verzeichniß an Rathsstelle aushängt, anderweit auf  
4 Jahre unter den im Licitationstermin bekannt zu machenden Bedingungen und unter Vorbehalt der  
Auswahl unter den Licitanten an die Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtliebhaber werden daher hierdurch geladen, am obgedachten Tage und Stunde auf hiesigem  
Rathhause sich pünktlich einzufinden und der Licitation gewärtig zu sein.

Frankenberg, den 30. August 1856.

Der Stadtrath.  
Stöckel, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Während des gestern allhier abgehaltenen Jahrmarktes ist einer Frau eine bereits länger geführte  
Brieftasche mit 7 — 9 R. Kassenanweisungen abhanden gekommen und entweder von ihr verloren  
oder ihr aus der Tasche gestohlen worden.

Indem man dies hiermit öffentlich bekannt macht, fordert man den etwaigen Finder auf, dieselbe



sammt Inhalt bei Vermeidung der Strafen des Funddiebstahls anher abzugeben, so wie man im anderen Falle um schnelle Mittheilung etwaiger Wahrnehmungen, welche auf die Spur des Diebes führen könnten, bittet.

Frankenberg, am 2. September 1856.

Das Königliche Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.

In Stellvertretung:

Dürigen, Act.

## Bekanntmachung.

Verschiedene, bei Ausrüstung der vormaligen Communalgarde hier verwendet gewesene Gegenstände, insbesondere eine Parthie Lederzeug, musicalische Instrumente, Trommeln, Seitengewehre u. dergl. sollen aus freier Hand verkauft werden. Kauflustige können in den gewöhnlichen Expeditionsstunden an hiesiger Rathsstelle das Nähere erfahren und die Gegenstände besichtigen.

Frankenberg, den 26. August 1856.

Der Stadtrat h.

Stöckel Brgrmstr.

## W e i t e r e

zur Begründung des erzgebirgischen Schieferbau-Vereins zu Affalter bei Löbnitz\*), liegt von heute an zur Einsicht bereit, sowie durch Vermittelung des Unterzeichneten Actien zu genanntem Verein gezeichnet werden können.

Frankenberg, den 3. September 1856.

**Bernhard Cuno**, Agent der Teutonia.

\*) Siehe zweite Beilage z. Nr. 209 d. Epz. Zeitung v. 2. Septbr. 1856.

## D e r t l i c h e s.

Frankenberg, 2. Septbr. Beim Schlusse unsers Blattes wird uns die befriedigende Mittheilung, daß hieselbst auch von privater Seite Veranstaltungen im Gange sind, die den Donnerstag fallende silberne Jubelfeier unserer Staatsverfassung in entsprechender Weise zu erhöhen. Unter Mithilfe des Gesangs- und des Turnvereins wird hoffentlich am Abend ein Fackelgesang stattfinden.

## Aus dem Vaterlande.

Sommarscher Pflege, 27. August. Die 1. Hälfte unsrer Ernteperiode war ausgezeichnet und es wurde das Korn und ein Theil des Weizens trefflich eingebracht. In voriger Woche ist auch nicht eine Garbe in die Scheunen gekommen und die gegenwärtige Woche sind die Erntearbeiten ziemlich langsam von statten gegangen. Indes ist bis jetzt noch sehr wenig verdorben; Weizen ist nur dann gewachsen, wenn er in Thälern oder hinter Waldhängen gelegen hat, wo der Wind das Gelege wenig trocknen konnte. Von Erbsen, deren Hülsen bei der Reife zum Theil aufgesprungen sind, mag der Saame reichlich auf dem Felde liegen geblieben sein. Der Ertrag der Ernte ist ein äußerst befriedigender und das gegenwärtige Jahr zählt zu den fruchtbarsten. Korn ist an Quantität und

Qualität ausgezeichnet. Das Schock liefert reichlich 2 Scheffel Ausdrusch, während man im vorigen Jahre, wo wir kaum die Hälfte der diesjährigen Schocke hatten, nur 1 bis höchstens 1½ Scheffel davon gewann. Das Korn wiegt dieses Jahr 170 Pfd., im vorigen Jahre höchstens 155 — 160 Pfd.; das giebt also den 16. Theil Mehl mehr und zwar sehr weißes, kernhaftes Mehl. Weizen ist so herrlich gerathen, daß wir noch nie schönere Frucht gehabt haben. Gerste ist sehr reichlich und voll in Körnern. Hafer schüttet ebenfalls gut, so weit sich dies jetzt übersehen läßt. Das Kraut der Kartoffeln ist nun der leidigen Krankheit völlig unterlegen; an den Knollen läßt sich diese Seuche nicht verspüren, sie haben vielmehr einen so ausgezeichneten Wohlgeschmack wie in den vierziger Jahren. Pflaumen stehen sehr reichlich, aber sie bedürfen noch viel Wärme zur Reife.

Plauen, 26. August. In Bezug auf das in vor. N. d. Bl. erwähnte Eisenbahnunglück kann ich Ihnen heute noch nachträglich Einiges mittheilen. Die drei Verunglückten hatten noch im letzten Augenblicke ihre Schuldigkeit gethan; der Locomotivführer — ein junger Mann Namens Frey aus Leipzig — hatte noch sämtliche neun Ventile geöffnet, der Feuermann gebremst u. s. w. Die Andern konnten sie retten, sich selbst nicht mehr. In ellenweiter Entfernung von der Maschine fanden sich abgerissene Körpertheile des Füh-

rens; der  
vollem A  
sen und  
name de  
gen abge  
und Br  
eine Fra  
Dem Fe  
Sonntag  
zertrüm  
leicht ve  
liegt no  
des fort  
ten die  
innere  
eine Fr  
ebenfalls  
schon d  
den ist,  
groß es  
selben  
Leipzig  
beigekon  
gegan

Bei  
Septbr  
verjam  
dort di  
tue feie  
Denkm  
Es wu  
lich für  
Das  
dete ab  
fischen  
trachtet  
Schwe  
eine U  
den H  
es kün  
Im  
gesund  
und d  
Güter  
höchst  
verhee  
stande  
vision  
schiebe  
das  
nige  
eintre



vers; der Delex Freiberg hat Nachmittags noch bei vollem Bewußtsein das heilige Abendmahl genossen und ist Abends 10 Uhr verstorben. Die Leichname der Beiden sind bereits von ihren Angehörigen abgeholt worden: der des Erstern von Schwester und Braut nach Leipzig, der des Andern, welcher eine Frau und ein Kind hinterläßt, nach Verdau. Dem Feuermann Tittel ist noch am Abend des Sonntags nach vorgängiger Chloroformirung das zertrümmerte Bein amputirt und später auch der leicht verletzte rechte Arm eingerichtet worden. Er liegt noch im Hospital St. Johannis hier, in Folge des fortwährenden Schluckens, den er hat, fürchten die Aerzte auch für sein Leben, weil demnach innere Organe verletzt zu sein scheinen. Er hat eine Frau und 4 Kinder und sein Domicil ist ebenfalls in Verdau. Wie groß nun aber auch schon durch alle diese Folgen das Unglück geworden ist, so darf man gar nicht daran denken, wie groß es dann geworden wäre, wenn der zu derselben Zeit auf dem andern Gleise von hier nach Leipzig abgegangene und eben noch glücklich vorbeigekommene Zug nur etwa 1½ Minute später abgegangen gewesen wäre!

### Vermischtes.

Bei der heute und morgen, den 3. und 4. Septbr., in Bremen abzuhaltenden 14. Hauptversammlung des Gustav-Adolph-Vereins wird dort die dem großen Schwedenkönig errichtete Statue feierlich enthüllt werden. Das schöne bronzene Denkmal hat ein merkwürdiges Schicksal gehabt. Es wurde in München gegossen und war ursprünglich für die schwedische Stadt Gothenburg bestimmt. Das Schiff, welches das Kunstwerk barg, strandete aber bei Helgoland; die dortigen Bewohner fischten den Koloss aus der Tiefe des Meeres, betrachteten ihn als Strandgut und verweigerten den Schweden die Zurückgabe. Da trat in Bremen eine Anzahl achtbarer Bürger zusammen und kaufte den Helgoländern das Denkmal ab, und so wird es künftig eine Zierde der Stadt Bremen sein.

Im Pyraus hat eine große Feuersbrunst stattgefunden, welche im dortigen Zollamte ausbrach und die in den dasigen Niederlagen befindlichen Güter vernichtete. Der erwachsene Schaden ist höchst bedeutend. Die böse Welt sagt, daß jene verheerende Feuersbrunst nicht von ungefähr entstanden sei. Es war seit sechs Jahren keine Revision im Zollamte vorgenommen worden und verschiedene Ordnungswidrigkeiten veranlaßten endlich das Ministerium, eine Revision anzubefehlen. Einige Stunden vorher, als die Revisionsbeamten eintreffen sollten, ging aber das Zollamt in Flam-

men auf; die Bücher und Documente verbrannten und für die angeordnete Untersuchung fehlte es nur an den nöthigen Unterlagen.

In einer Gemeinde bei Elbe kam neulich eine junge Frau, die schon zweimal Zwillinge geboren hatte, zum dritten Male mit Fünflingen nieder — drei Knaben und zwei Mädchen. Sie sind natürlich sehr klein, aber vollkommen regelmäßig gebildet und galten zwei Tage nach der Geburt für durchaus lebensfähig. Die Mutter sah in der letzten Zeit ihrer Schwangerschaft alle Gegenstände mehrtags zu sich, als sie entbunden war, kehrte der normale Zustand ihrer Sehkrast zurück.

Vor einigen Tagen erregte auf dem Bendome-plate in Paris ein Soldat Namens Philipp durch seine Verwundung das öffentliche Mitleid. Vor Sebastopol waren ihm beide Beine durch eine Kugel dergestalt zerschmettert worden, daß ihm beide Schenkel abgenommen werden mußten und somit dem Armen nicht einmal die traurige Aus- hülfe blieb, sich der Krücken bedienen zu können.

### Frankenberger Kirchennachrichten.

Freitags, den 5. September, früh 8 Uhr, ist Wochen- communion, wobei Herr Diak. Lange die Beichtrede hält.

## 3 Thaler Belohnung.

Am 1. Septbr. wurde von Merzdorf bis Ebers- dorf eine Briefftasche mit 14 Thalern und einigen Lotterielosen aus der Untercollektion des Herrn Thranitz aus Frankenberg verloren. Das Geld bestand in einem 10thalerigen und vier 1thalerigen sächsischen Kassenscheinen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe bei Herrn Richter Schumann in Merzdorf, oder in der Expedition dieses Blattes abzugeben und erhält er dafür obige Belohnung.



Es ist ein Schaf gefunden worden. Der Eigenthümer kann dasselbe unter Angabe der Nummer und des Zeichens, sowie gegen Zurückerstattung der Insertions- und Futterkosten zurückerhalten im Hause Nr. 63 zu Sachsenburg.

## Verkauf.

3 Duzend Kuchenbleche, 3 Mandeln schwache Stangen, ein Kanapee, ein Lauffänder, ein kleiner Fleischhackstock, zwei Bänke und noch verschiedene Wirthschaftsgeräthe sind zu verkaufen beim Bäckermeister Agsten.

## Tüchtige Weber

für Poil de chevré (Traver's) werden gesucht durch Böttger & Lemcke.



## Gunnersdorfer Mehl- und Futterpreise.

1ste Sorte Weizenmehl, vorzügliche Qualität, 7  
G. 13 Ngr.

2te Sorte Weizenmehl, (7 G.) 11 Ngr.

Brodmehl, 1 Schfl. 1 Ngr.

Schwarzmehl, 1 Schfl. 15 Ngr.

Kornkleie, 1 Schfl. 1 Ngr. 5 Ngr.

Gunnersdorf, den 1. September 1856.

C. Bunge.

Verkauf. Eine Parthie

## Schlagbreter und Schwarten

stehen, sowohl im Einzelnen wie auch im Ganzen,  
zu verkaufen beim Böttchermeister Otto.



Verkauf.

Eine schöne Dorfkrämerei mit Salzkant, die  
einzige im Orte, 1 Stunde von Chemnitz entfernt,  
ist Familienverhältnisse halber aus freier Hand zu  
verkaufen. Die Hälfte des Kaufpreises genügt als  
Anzahlung. Das Nähere in Chemnitz, Annaber-  
gerstraße, bei Heinrich Sey, oder in der Expe-  
dition dieses Blattes.



Heute Mittwoch Abend

## musicalische Abendunter- haltung

im Gesellschaftslocal.

Der Vorstand.

## Theater in frankenberg.

Donnerstag, den 4. September, auf vieles  
Verlangen: Doctor Wespe, oder: Alle wol-  
len heirathen. Lustspiel in 5 Acten von Rob.  
Benedix.

Freitag, den 5. September, zum Benefiz des  
Herrn und Frau Becker, zum ersten Male:  
Das Mädchen aus der Fabrik, oder: Die  
Kinder des Spulrads. Komisches Charakter-  
bild mit Gesang in 3 Abtheilungen von Görner,  
Musik von Ad. Müller.

C. v. Borberg.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. S. Rosberg in Frankenberg.

Zu dieser unsrer Benefizvorstellung laden wir ein  
geehrtes Publikum von Frankenberg und Umgebung  
höflichst ein.

Gustav und Franziska Becker.

## Dank,

ja herzlich innigster Dank allen Denen, welche  
am 22. August d. J. bei der hier entstandenen  
Feuersbrunst von nah und fern zu unserer Hülfe  
herbeigeeilt waren und ihre rettenden Hände dar-  
boten. Dank aber auch allen unsern Ortsbewoh-  
nern, welche ihre ganzen Kräfte anstrebten, um  
unser Schulhaus zu erhalten, und so den Flam-  
men steuerten, wodurch weitere große Gefahr von  
uns glücklich abgewendet wurde. Möge Gott Sie  
Alle dafür belohnen und vor dergleichen Unglück  
gnädiglich behüten.

Ober- und Niederwiese, den 1. Sept. 1856.

Die Gemeinderäthe daselbst.



Künftigen Sonnabend, früh 4 Uhr,  
ist Fahrgelegenheit nach Porstschappel bei  
Dresden, die Person 15 Ngr., bei  
Kurth am Stadtberg.

## Zwei Tagelöhnern,

welche die Feldarbeit verstehen, wird sofortige dau-  
ernde Arbeit nachgewiesen durch die Expedition  
dieser Blätter.

## Zur gef. Beachtung.

Zur Besprechung über die Theilnahme am mor-  
genden Jubelfeste und Fackelzuge werden die Mit-  
glieder der Vereinskrankenkasse — Prinzipale und  
Gehülfen — heute Mittwoch Abend 8 Uhr in die  
Böttger'sche Schenkwirtschaft eingeladen.

B. Cuno, Borst.

Dresdner Productenbörse, den 1. September.

Weizen weiß neu p. Brutto 2160 Pfd. 94 bis 98  
Thlr. Weizen braun neu p. Br. 2160 Pfd. 94 bis 98  
Thlr. Weizen braun alt p. Br. 2160 Pfd. 90 bis 93  
Thlr. Roggen p. Br. 2040 Pfd. 55 bis 57 Thlr. Gerste  
p. Br. 1800 Pfd. 43 bis 47 Thlr. Hafer fehlt.

Leisnig, am 30. August 1856. Weizen 6 Thlr. 5  
Ngr. bis 7 Thlr., Roggen 3 Thlr. 25 Ngr. bis 4 Thlr.  
15 Ngr., Gerste 3 Thlr. 5 Ngr. bis 3 Thlr. 22 Ngr. 5  
Pf., Hafer 1 Thlr. 10 Ngr. bis 1 Thlr. 25 Ngr., Erbsen  
4 Thlr. 20 Ngr. bis 4 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf.

Die Kanne Butter 144 Pf. bis 160 Pf.

## Quittung.

Für die Abgebrannten zu Oberlichtenau empfangen  
wir zur Weiterbeförderung:

2 Thlr. von den Herren Behr u. Schubert,  
wofür wir herzlich danken.

Die Wochenblatt-Expedition.

Fr

Nr 7

Künstl.

Vormittag  
ses Jahre  
4 Jahre  
Auswahl  
Pachtli  
Rathhaus  
Fran

Berschi  
insbesond  
sollen aus  
an hiesige  
Frank

Der z

findet sta

Frank

für die  
Nach  
pflichtige  
der Orts  
in den  
Unterrich